

Wenn man's la wissat ...

... ein kurzer Einstieg in die Präsentation der Flurnamensammlung von Oberwielenbach und Platten

(geschrieben von Peter Paul Niederwolfsgruber, März 2010)

- DER BAUER:** (*schaut sorgenvoll zum Himmel*) Teifl, Teifl, des g'follt mo nicht. Des g'follt'mo schun gor nicht. Öb mir s'Hei heint eppa nö truckndo inpreng? Wenn man's la wissat, woher s'Wetto heint nö kimmp. Wenn man la ummeschaugn kennat ibo's ... Ding ... ins Milpocha Talile ...
- DIE BÄUERIN:** Nidoriddile
- DER BAUER:** Was?
- DIE BÄUERIN:** Ibo's Nidoriddile – wenn man ibo's Nidoriddile ummeschaugn kennat in's Milpocha Talile, muansche wò', öddo?
- DER BAUER:** Was? Ah, se wò', se! (*für sich*) Nidoriddile wò', Nidoriddile!
- DIE BÄUERIN:** Wenn'do se eppa et passt, konnsche'do a an ondon Plotz zin Wettoschaugn aussuichn ... (*nach einer Pause*) Ruatnouse.
- DER BAUER:** (*beleidigt*) Du, gell, du! La weil mir dei Nidoriddile a wien g'spaßig virkimmp, brauch'sch du mit et glei a sö zi huaßn! Ruatnouse!
- DIE BÄUERIN:** (*aufgebracht*) Du pisch wò' selbo „Du-gell-du“! La weil du nie weita kemm pisch as wie zin Fockngorschtngattole, prauch'sche itz et in Beleidign zi spiel!
- DER BAUER:** Oh woll, woll, bis zin Freidhefile bin i schun a kemm.
- DIE BÄUERIN:** Sebm pass lei au, dass sie di et a sebm begroubn, wie de, was a net weita kemm sein wie du! Und itz lös, was i dir sog: S'Nidoriddile isch do niederste Punkt am Iboogong van Wiolepocha zin Milpocha Talile. Und wenn'do se zi nido isch, konnsche jo ibo die Ruatnouse zin Wetto schaugn, der Gipfl isch immerhin guit 2.600 m huach.
- DER BAUER:** Ah sö? Jo, wenn man's la wissat ...
- DIE BÄUERIN:** Ebn, sog i jo! Bis du wasch, woher itz nuar s'Wetto kimmp, geh' i doweil umme und höl a wien a Gros va do Bochöfntroute. Öddo wasche se a net, wo se isch?
- DER BAUER:** Wer' i se et wissen! Des isch wò' inso Wissile nebn Bochöfn. (*lacht*) Gell du, nö'amo legsch du mi et inne!
- DIE BÄUERIN:** (*spöttisch*) So wie du di do auskensch, isch's jo foscht et meglich, di innezilegn. Laggl, tummo! (*geht ab*)

- DER BAUER:** Wenn man's la wissat ... (*beobachtet weiter den Himmel*) Teifl, Teifl, des g'follt' mo nicht. Des g'follt' mo schun gor nicht.
(*Ein/e Tourist/in in Wanderausrüstung kommt des Weges*)
- GAST:** Ach kuck einer an, da ist ja'n Einjeborener, den kann ich ja mal fragen. Tach! Sie sind wohl von hier, nicht wahr?
- DER BAUER:** Vos? Ah wò', se wò' ! Va do pin i wò'!
- GAST:** Dann können Sie mir sicher sagen, wie ich am günstigsten zum Schönbühel komme. Er ist ja überall als ein grandioser Aussichtsberg bekannt.
- DER BAUER:** Jo, schön, se wò', schön! Ah, Schionpichl muan'se? Jo, der isch wirklich schione, i muan schön, schön. Gros bis z'öborscht augn, dass sogor die Gäschte haufnweis und a ondra Schof in Summo giarn augn gien. Und in Winto giehn'se – die Schof et, obo die ondon schun - sogor mit die Schi augn, la damit sie wido ognfohrn kenn.
- GAST:** Das ist ja alles schön und gut, was Sie mir da erzählen, aber jetzt weiß ich immer noch nicht, wie ich da am besten hinkomme. Sagen Sie mir einfach, welchen Wech Sie immer nehmen!
- DER BAUER:** Vos? Wech? Ah, se wò', se ! Wech ! In Weg will'sche wissn. Se kann i dir schun sogn: Also, zerscht geh' i olm a G'satzl van Schmerzhoftn Ruasnkronz grode ibon Wold au, nuar an Vaterunser schief holblinks umme und glei donoch drei Gegrüßt-seist-du-Maria wido rechts und a Ehre-sei-demVater kerschzngroude iborsche. Donoch giah'sche obo gröd a poor G'satzlan, nuar pische erst afn holbn Wech ... Weg.
- GAST:** Du lieber Himmel!
- DER BAUER:** Na, na, sövl weit kimm'sche gor nio! Do kannsche olla Ruasnkränze und die gonze Heilign-Litanei a nö nochnbetn, nuar kimm'sche vielleicht afn Schionpichl, obo decht' nio in Himml.
- DIE BÄUERIN:** (*kommt dazu*) Vielleicht kann'sch du mir amo' ban Gros a wien helfn ...?! Ah, do isch jemand kemm. (*zum Gast*) Gieß Gott! Gibt's vielleicht a Problem?
- GAST:** Hallo erst mal! Ja, wissen Sie, Ihr Mann ... Das ist doch Ihr Mann, oder? Ich habe ihn nach dem Weg zum Schönbühel gefragt. Da erzählt er mir was von Rosenkranz und Vaterunser und dann soll ich noch eine gewisse Maria grüßen, aber ehrlich gesagt, ich verstehe nur Bahnhof.
- DIE BÄUERIN:** Ah, se glab i schun. Wissen'se insouans kimp jo et weit umanondo, und die Wege findt uans gonz van'alluane, wenn man sie lei öft ginui gjaht. Do hot jedo sei uagna Methode.
- GAST:** So? Hat er? Na, das hilft mir jetzt aber auch nicht recht weiter. Wissen Sie, ich bin nicht katholisch. Trotzdem möchte ich heute noch hochlaufen, auf diesen Schönbühel.
- DIE BÄUERIN:** Hochlaufn well'se? Heint nö? Ja, hob' Sie et a sö a Tschipi-es (GPS), ödo wie des Glump huaßt, was heinzitoge olla hobn, dobei? Ödo wenigstens a Londkorschte?

- GAST:** Doch, doch! Ne Landkarte hab' ich sehr wohl dabei. Ich dachte nur, ich möchte gerne den Wech so gehen, wie ihn auch die Eingeborenen seit Generationen gehen.
- DER BAUER:** Sebm muß'sch du erst amo' betn learn!
- DIE BÄUERIN:** Ah wos, geh! (*zum Gast*) Koa Sorge, Frau, die Eingeborenen, also insra Leit giehn a die meisten in markiertn Weg, so wie er af do Londkorschte drau isch. Tien Sie amol her die Londkorschte! (*Gast holt Landkarte heraus*) Sechn'se, do hobn mir sie jo schon, die Markierung. 7a (?) Do, do Weg durchn Wold, nuar kimmp wido a Stuck Forststrosse, nuar ibo den Steig bis man ibo die Bödn innegiaht und in Schiopichl direkt vör do Nouse hot. Sie brauchn lei olm der Markierung 7a (?) nochzigiehn, nuar kenn'se gor et fahl.
- DER BAUER:** S'Betn passt mir obo besa wie die Markierung. Ba do Markierung vogiss i olm zi schaugn.
- GAST:** Das ist der Wech, den die Einheimischen auch gehen? Aber den kenn ich ja, den bin ich doch schon x-mal gegangen. Das kenn ich alles, von der Wolfsgrube bis zum Grubenplatz, die Fiere, den Ochsenboden, wo früher einmal ein Pferch für das Vieh stand, das Hühnerspiel und das Lonzaläga, wo mal ein Sammel- und Liegeplatz für die Schafe war. Nach dem „Stoanern Mannl“, das ein guter Orientierungspunkt ist, kenn' ich mich sowieso bestens aus.
- DIE BÄUERIN:** (*baff*) Saubo ! De kennt sich jo besa aus as wie mir! Nuar sein'se afn Schiopichl wohl a schon öbn giwssen, ödo?
- GAST:** Aber sicher doch! Da rundum kenn' ich alles, von den Moarkrepfen bis zum Zinsnock und zum Rammelstein und natürlich auch die Schwarze Wand.
- DER BAUER:** Ah se wò', se! Natürlich! Wos frogn'se 'en nuar a sö teppat, wenn'se sowieso olls besa wissn ?
- GAST:** Ach wissen Sie, der Gipfel an sich interessiert mich nicht so sehr, sondern vielmehr der Wech, die Namen und Geschichten, die man damit verbinden kann.
- DIE BÄUERIN:** Itz tat mi obo schon nö interessieren, wieso und woher Sie de gonzn Nam' wissen, wos'se do itz gröd aug'sogg' hobn?
- GAST:** Ja, das Internet macht's möglich. Da gibt es nämlich in diesem wunderschönen Dorf Oberwielenbach eine paar Leutchen, Schützen nennen die sich, die haben alle diese Namen gesammelt, ins Internet gestellt und jeder, den's interessiert, kann sie nachlesen. Ist doch ganz einfach, nicht?
- BAUER:** Ah, se wò', se!
- BÄUERIN:** Wenn man's la wissat ...